



## "Die wilden Kerle on Tour" - Igerøya 2013

So habe ich ja den geplanten Livebericht gestartet.....

„Hallo Freunde,

nun sind es bis zu unserer Abfahrt nur noch Stunden und da wir in der Reisebeschreibung von DinTur etwas von WLAN im Haus gelesen haben, möchten wir euch vielleicht ein bisschen an unserer Tour teilhaben lassen.

Nach der Vorbereitungsphase werden wir,



das sind Nobbi, "Meinereiner", Achim, Micha, Andy und Sunny, heute Nacht gegen 0330 Richtung Rostock starten. Das heißt, Achim steigt in Laage erst noch dazu.  
Wir wollen um 0800 mit der TT-Line von Rostock nach Trelleborg übersetzen und haben dann noch schlappe 1700 km vor der Brust.  
Mehr gibt es vor Ort, denn wir haben noch einiges zu packen.

An alle die, die zu Hause bleiben müssen....."Einen schönen Herrentag"



Liebe Grüße auch an unsere Frauen,  
natürlich von uns allen "Die wilden Kerlen on Tour". 😊 “



Warum es mit dem Livebericht nicht gefunzt hat, hatte euch Gaby ja schon mitgeteilt.

Wir sind also am 09.05. gegen 03.30 bei uns zu Hause losgefahren. Zwei Bullis mit je 3 Mann Besatzung und einem provisorischen Bett auf unseren Kisten, da wir geplant hatten, durchzufahren.

Die Hintour war wie folgt geplant: Start in der Altmark – Zwischenstopp in Laage – Fähre von Rostock nach Trelleborg – Stockholm – Uppsala – Sundsvall – dann quer durch Schweden auf Gäddede zu, um am Murusjøen die Grenze nach Norwegen zu passieren.

„Gesagt getan.“ Fast wäre die Fahrt nach wenigen Kilometern schon vorbei gewesen. Wir konnten einem Reh nur haarscharf ausweichen! Dies sollte aber der einzige Zwischenfall bleiben.



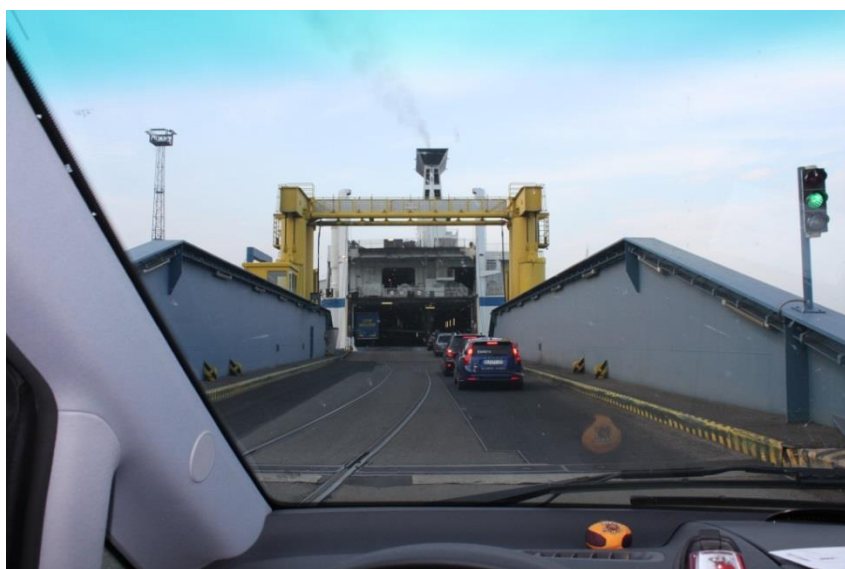
Laage:

Nun ist Achim auch dabei.



Vor der Fähre nach  
Trelleborg.





Endlich können wir rauf fahren und uns etwas ausruhen. Auch auf der TT-Line gibt es ein tolles Frühstücksbuffet.



Nach einigen kurzen Zwischenstopps und einer Fahrt bei Nacht und Nebel durch Schweden .....



..... sind wir wohlbehalten an der wohl schönsten Grenze in Europa angekommen.





Vom Zoll war hier keine Spur  
und wenn die Schilder hier nicht  
gestanden hätten, dann hätten  
wir wohl nicht gewusst, dass  
wir im „Gelobten Land“ an-  
gekommen sind.



Das Land zwischen den Meeren hatte der Winter noch voll in seiner Hand.



Brrrr.....kalt war's. Aber wir  
hatten ja Winterreifen drauf und die  
Heizung tat es auf dem Hinweg ja auch  
noch.

Es gab hier natürlich welche, die sich bei den Temperaturen wohlfühlten.

Was uns dieser balzende Auerhahn mit seiner Auerhenne wohl beweisen will.



Was dieses Rentier hier wohl finden mag?



So ging die Fahrt immer Richtung Westen bis die Kompassnadel endlich wieder in Richtung Norden stand. Dann kam, was wohl jeder Nordlandfahrer sehen möchte.

**Nee Jens, vom Flugzeug aus kannst du das nicht sehen.**





Ihr könnt mir ruhig glauben, dass man(n) dort schon Erpelpelle bekommt und das nicht nur wegen der Kälte. Von der E6 ging es wieder in Richtung Westen. Nun aber dem Nordatlantik entgegen. Entlang am ersten Gezeitenwasser und durch die ersten „Tunneln“ ging unsere Fahrt. Hatte ich doch unserem „Norgefrischling“ Achim erklärt, dass die Norweger Weltmeister im Tunnelbau sind.



Der erste Fjord in Sicht,  
der Tosenfjorden.



Nach wenigen Kilometern dann schon das nächste touristische Highlight. Nun kam ein Berg in Sicht, den man wohl auf jedem guten Norwegenkalender findet.



Na, wer kann mir sagen, wie dieser berühmte Berg heißt? Als ersten Preis gibt es.....natürlich Totti, .... einen Kabelbinder. Noch etwas Gas gegeben und wir hatten den Fähranleger in Horn erreicht. Schade nur, dass wir die Fähre um 10 Minuten verpasst hatten und nun 2 Stunden warten mussten. Doch was sind zwei Stunden, wo es so viel zu sehen gibt?





Nach 35 Stunden und 1.890 km waren wir am Ziel. Wir haben zwei Fährten genommen. Die Fähre von Rostock nach Trelleborg in 6 Stunden und die Fähre von Horn nach Igerøya in 1 Stunde.

Das Reiseziel Igerøy Brygge liegt unmittelbar am Fähranleger, was aber überhaupt nicht stört, da die Häuser zur anderen Seite ausgerichtet sind. Die Fähre fährt nur viermal am Tag.

Am Ferienhaus angekommen, wurden wir von unserem Gastgeber Peter Nikolaisen sen. begrüßt. Nun folgte eine gründliche! (das meine ich wirklich so) Einweisung in das Ferienhaus und die zwei 19 ft Kvaerno-Alu-Boote mit ELot/Plotter und 50 PS 4-Takt-Motor. Zum Haus gehören unter anderem 6 automatische Rettungswesten. Die Häuser sind sehr gut eingerichtet. Für die Bootsführer gab es eine kurze Ausfahrt. Hier hat Peter auf das Verhalten im Hafen und die Gefahren in der Hafenausfahrt hingewiesen. Auch wurden uns die Wege um die Untiefen vor dem Hafen von ihm gezeigt. Im Laufe unseres Aufenthalts war Peter ständig erreichbar und hat all unsere kleinen Probleme gelöst. So musste von einem Boot der Plotter getauscht werden und mit Benzin wurden wir auch versorgt. Der Aufpreis dafür war echt erträglich. Hier könnte sich so manch ein Vermieter in Norwegen etwas abgucken... Einfach nur super!



Die Sachen mussten nun ins Haus und es wurde ausgepackt.



In „stillechem Outfit“ geht es ans Ausladen und die Angelsachen wurden sortiert.



.....Dann nach

einer kurzen Pause wurde der Entschluss gefasst, das Revier doch noch kurz anzutesten. Die erste Ausfahrt.....



.....brachte gleich mal vier ordentliche Dorsche. So war die erste Fischmahlzeit gesichert.

Was die nächsten Tage folgte, war wie ein Traum. Ein Revier mit so hohen Bissfrequenzen hatte ich bis dato noch nicht kennengelernt. Wenn man über den Schwärmen stand, folgte Biss auf Biss. Ob mit Gummi, Pilker oder Naturköder, es ging hier einfach alles. Gefangen haben wir jede Menge Dorsch, außerdem Schellfisch, Köhler, Rotbarsch, Lumb und unser Nobbi hatte auch einen Heilbutt am Band. Da dieser zu klein war, durfte er wieder schwimmen.

Mein erster Heilbutt bleibt weiter ein Traum! Aber überhaupt nicht schlimm. Man(n) sollte sich bekanntlich Träume bewahren.

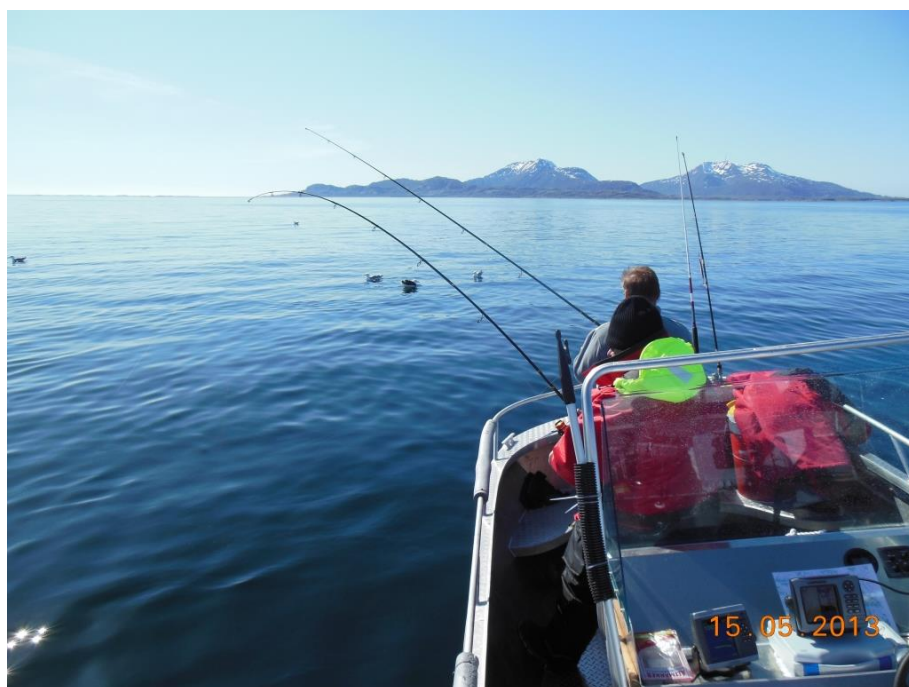


Die Fischerei hier war allererste Sahne. Ob Biss auf Sicht, in 9 Meter tiefem Wasser oder Biss auf Ansage über das Echolotbild, es war alles dabei. Auch das Wetter war bis auf kleine Ausnahmen 'ne Wucht. Einige von euch wissen es ja... Der Mann mit dem heißen Draht zum Wettergott...

Nun möchte ich mal ein paar Bilder sprechen lassen:



Fischen bei bestem Wetter war keine Ausnahme auf dieser Tour.





Auf zu den Fischgründen vor einer traumhaften Kulisse.



Angekommen, tanzt der Köder  
schon über Grund.

Das Echo unten rechts sieht dann



...über Wasser so aus.



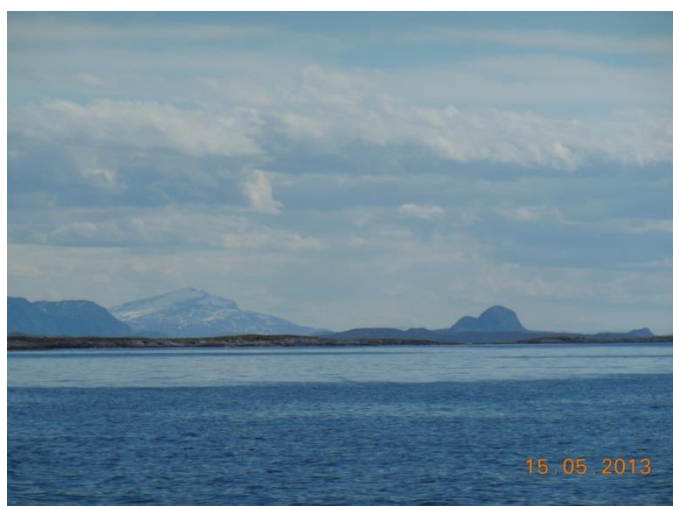
Kaum Drift... dafür Fisch.....!!!



Einen Tag schlechtes  
Wetter...

Aber kein Tag ohne Drill,  
naja fast.

Auch „der beste Guide“ der Tour kam zum  
Fischen. Hier mit seiner neuen Combo.



Hier der gesuchte Berg von der  
Wasserseite.



© Can Stock Photo - csp7863516



Nach dem Vergnügen kommt bekanntlich die Arbeit. Oder anders herum? Aber auch dafür ist man hier am richtigen Platz. In der Anlage Igerøy Brygge gibt es ein vorbildliches Filetierhaus. Wenn man schon mal an einem wackligen Tisch auf dem Steg gearbeitet hat, kann man hier richtig ins Schwärmen kommen.



Das Haus mit weiteren Plätzen außerhalb.



Ausreichend Platz für vier Leute. In der Mitte eine Ablaufrinne und von oben kommen zwei Wasserduschen.



„Soll das mit dem Fisch gar kein  
Ende nehmen?“,  
soll Achim hier wohl denken.



Nach dem Filetieren  
ging es mit dem „Fischtaxi“  
zum Haus zurück.

Hier wartete Küchenbulle Micha schon mit dem Essen.



*Da bin ich!*



*Essen  
schon fertig?*



Nach dem Essen ging es dann ans  
Eintüten, Vakuumieren und der Fisch wurde  
auf Eis gelegt.



Dann war endlich Feierabend. So waren die Tage immer vollgestopft. Früh morgens aus den Federn (was mir bekanntlich nicht schwer fällt) und abends spät Feierabend. Da es zu dieser Jahreszeit dort oben kaum noch dunkel wird, war das auch kein Problem und die Tage gingen sehr schnell um.

Am letztmöglichen Angeltag hatte ich irgendwie den heißen Draht zu Petrus verloren. Der Wind blies so stark aus NO, dass an eine Ausfahrt nicht zu denken war.



Da ist wieder der gesuchte  
Berg im Hintergrund.

So konnten wir in aller Ruhe unsere Sachen einpacken und das Haus schon etwas aufräumen. Den letzten Abend auf Igerøya ließen wir dann am Grill gemütlich ausklingen.



Es gab unter anderem originale Thüringer Roster, die von lieben Freunden extra von Thüringen nach Sachsen-Anhalt geschmuggelt worden sind. Ein Dankeschön von der ganzen Truppe an Collette und Mike! Wenn ihr das nächste Mal kommt, dürft ihr auf keinen Fall die Roster vergessen!



Am 17.05, dem Grunnlovsdagen in Norwegen, ging es auf die Heimreise.

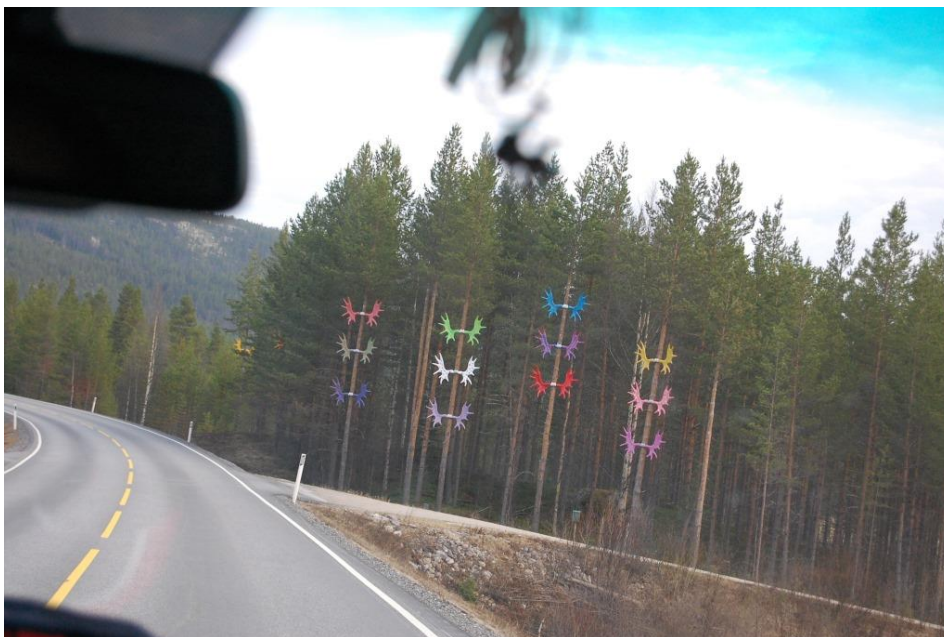
Richtung Heimat hatten wir uns für eine andere Route entschieden. Von der Fähre in Horn runter, ging es Richtung E6, dieser Straße folgten wir dann über Trondheim bis nach Ulsberg. Dort sind wir nach links auf die E3 abgebogen, bis Elverum, dann rechts ab Richtung Hamar, um dort wieder auf die E6 zu fahren. Den Rest der Strecke kennen die meisten von euch sicherlich. Oslo, Göteborg, Helsingborg und von dort morgens um 06.15 in den Fährhafen von Trelleborg. Fähre gebucht und ab Richtung Rostock. In Laage kurzer Zwischenstopp um Achim auszuladen, sind wir am 18.05. gegen 17.00 Uhr gesund und munter (naja munter wohl eher nicht) wieder zu Hause gelandet.

Blick auf den Trondheims-

fjorden, bei 26°C.

Hier war dann auch noch meine

Klimaanlage ausgefallen.



Auf der E3.



Schnell das obligatorische  
„Tourifoto“ bei Elverum und  
weiter geht's. Die Fähre  
wartet nicht auf uns.



Zusammenfassend gibt es noch zu schreiben:

Die Anlage Igerøy Brygge liegt auf Igerøya, nach Vega die zweitgrößte Insel im Vegaarchipel.

Die Häuser.....





.....können ihr bei DinTur buchen. Für die Buchung, die Bereitstellung der Reiseunterlagen, die Anlage, die Boote,

**unseren Gastgeber Peter Nikolaisen sen.,**

und nicht zuletzt das Angelrevier, gibt es ein glattes „sehr gut“ von uns.

Solltet ihr mal diese Tour organisieren, möchte ich euch für die Planung zu Zwischenübernachtungen raten. Diese Tour an einem Stück zu fahren, ist doch schon etwas grenzwertig. Aber jeder sollte selbst wissen, wie fit er ist.

Das war sie nun, die „Tour der Wilden Kerle“ 2013. Ich hoffe, ihr hattet etwas Zeitvertreib bis zu euren großen Abenteuern im „Gelobten Land“.

Es grüßen recht herzlich

Nobbi, "Meinereiner", Achim, Micha, Andy und Sunny.



Und hier des Rätsels Lösung:

.....

Na, erkannt???

